

Achtet auf Abfälle.

Der hohe volkswirtschaftliche Wert von alten Knochen und Lumpen ist weiten Kreisen unserer Bevölkerung noch unbekannt. In der jetzigen Kriegszeit sind die großen Mengen von Fett, Glycerin und Leim, die die Industrie der Verarbeitung der Knochen entnimmt, für militärische Zwecke von unschätzbarem Werte. Die bei der Verarbeitung der Knochen noch übrig bleibenden Stoffe werden zur Verteilung von Düngemehl verwandt, das dank seinem starken Gehalt an Stickstoff und Phosphorsäure gerade in der Kriegszeit unserer Landwirtschaft die wichtigsten Dienste zu leisten bestimmt ist. Die alten Lumpen, die früher vornehmlich zur Herstellung von Papier gedient hatten, haben gleichfalls ungemein an Wichtigkeit gewonnen. Sie werden jetzt vorwiegend für militärische Zwecke, aber auch für die Anfertigung von Kleiderstoffen, wollenen Decken usw., also für Gegenstände, die ebenfalls zum notwendigen Kriegsbedarf gehören, verwendet. Unsere breiten Bevölkerungsschichten haben schon früher Knochen und Lumpen an die Sammler fleißig zu den jeweiligen Tagespreisen abgegeben. Weit weniger Entgegenkommen haben die Lumpensammler in den Häusern der besser bemittelten Stände gefunden. Allzuvielen Hausfrauen und Dienstmädchen fanden die Aufbewahrung der Knochen und Lumpen un bequem und lästig, so daß sie die Sammler aus ihren Häusern verschreckten; die Knochen wurden in den Küchen verbrannt oder zum Rehricht geworfen, die Lumpen sonstwie verschleudert.

Nicht viel anders steht es mit dem Altpapier. Welch außerordentlich große Massen von Papier, alten Zeitungen, Broschüren, Prospekten, Briefumschlägen, Pack- und Einwickelpapier werden täglich und stündlich ungenutzt wegwerfen und zum größten Teil in ganz sinnloser Weise im Ofen und auf dem Herde verbrannt! Gar mancher würde solche Vergeudung unterlassen, wenn er sich bewußt wäre, daß auch das Altpapier für unsere kriegswirtschaftliche Rüstung vom höchsten Wert ist. Wie wir aber sehen, finden die Lumpen, die in Friedenszeiten in ausgedehnteren Mengen zur Papierbereitung dienten, jetzt für wichtigere Zwecke des Heeresbedarfs Verwendung. Zugleich ist uns aber auch die außerordentlich große Zufuhr von Altpapier gesperrt, die vor dem Kriege namentlich aus England zu uns gelangte. Und ebenso sind andere für die Papierbereitung in Betracht kommende Stoffe (Holzschliff und Zellstoff) immer knapper geworden.

So gilt es, den Ausfall durch stärkere Heranziehung des Altpapiers auszugleichen und dessen unverständiger Vernichtung mit allen Mitteln zu steuern. Welche wertvollen Stoffe wir in den alten Lumpen und in dem Altpapier für unsere Kriegswirtschaft besitzen, geht am deutlichsten daraus hervor, daß man seitens unserer Feinde die von uns besetzten belgischen Gebiete mit vielen Tausenden von Flugblättern überschwemmt, in denen die Bevölkerung zur planmäßigen Vernichtung von Lumpen, Knochen und Altpapier aufgefordert wurde, um uns nicht aus diesen Stoffen Nutzen namentlich für unsere militärischen Bedürfnisse ziehen zu lassen. Auf solche planmäßige Verhehung müssen unsere Bevölkerungskreise, besonders aber unsere Hausfrauen, die einzig richtige Antwort geben, daß sie sich die sorglichste Sammlung jeder bisher gering geachteten Abfälle zur vaterländischen Pflicht machen. In den Handelsgeschäften, in der Werkstatt, in den Kanzleien, in den Küchen muß die größte Sparsamkeit bei der Verwendung des Papiers geübt, namentlich aber die Zerstörung des Altpapiers aufs strengste verpönt werden!